



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Roman

**Keiter, Heinrich
Kellen, Tony**

Essen, Ruhr, 1912

18. Unterhaltungsromane.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33498

Immer zahlreicher werden in neuerer Zeit die Verfasser von Dorfromanen und Dorfgeschichten, denn fast in jeder Landschaft, in der das Volksleben noch eine gewisse Eigenart bewahrt hat, erstanden zumeist mehrere Erzähler, die es leicht fanden, durch einige lebendige Sittenschilderungen und volkstümlich lokale Gestalten die überlieferten Motive der Alltagsbelletristik neu herauszuarbeiten.

18. Unterhaltungsromane.

Rudolf Töpffer (1799—1846) trat als Novellendichter zum ersten Male 1832 mit der reizenden Erzählung „La bibliothèque de mon oncle“ in die Öffentlichkeit. Später schrieb er noch weitere Novellen voll harmlosen Humors.

Prosper Mérimée (1803—1870) schrieb zahlreiche Novellen, von denen „Colomba“ (1830) und „Carmen“ (1847) Meisterwerke sind.

Als in den fünfziger Jahren die Begeisterung für Dumas und Sue nachließ, entstand die Blütezeit der Lorettingeschichten, deren hauptsächlichster Träger Dumas Sohn (1824 bis 1895), der Verfasser der „Kameliendame“, war.

Jules Verne (1828—1905) schrieb zahlreiche Romane, in denen er die Leser auf den abenteuerlichsten Fahrten nach dem Monde, um den Mond, nach dem Mittelpunkt der Erde, auf das Eis des Nordpols usw. führte. Er verstand es, seinem Publikum auf diese Weise eine unterhaltende Anschauung von naturwissenschaftlichen Dingen zu vermitteln.

Hector Malot (1830—1907) fand stets ein dankbares Lesepublikum für seine zahlreichen Romane. Am bekanntesten wurde sein Roman „Sans famille“ (1878).

Der Abenteuerroman fand noch eine eifrige Pflege in dem Feuilleton der billigen Blätter (Petit Journal, Petit Parisien).

Den englischen Seeromanen Coopers (1789 bis 1851) und Marryats (1792—1848) taten es in Deutschland Charles Sealsfield, eigentlich Karl Postel (1793 bis 1864), und Friedrich Gerstäcker (1816—1872) nach.